



Hamster-Zauber aus Hainburg

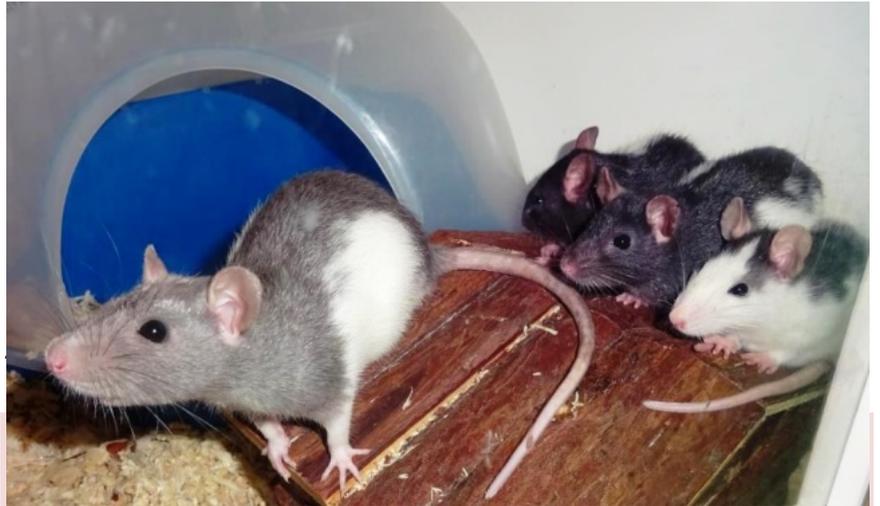
www.hamster-zauber.jimdo.com



FARBATTEN

Rattus norvegicus domesticus

Einblicke über die Ansprüche dieser besonders agilen, bewegungsfreudigen, sozialen und intelligenten Rudeltiere!



Steckbrief:

Körperlänge: 22 bis 26cm

Gewicht: Weibchen 250 -500g, Männchen 350 – 700g

Lebenserwartung: 1,5 - 3 Jahre

Aktivitätsrythmus: dämmerungs- und nachtaktiv – sehr anpassungsfähig

Haltung: Gruppen, mind. zu zweit (optimal 3 -5 Tiere)

Verhalten: sehr sozial und gesellig Rudeltiere - niemals alleine halten
Mindestmaß für 2 Tiere : nicht unter 80x50x40 cm –besser größer!



Warum Farbratten genau die perfekten Haustiere sein können:

1. Ratten sind **dämmerungsaktiv**, mit der Zeit passen sie sich gerne an den Tagesrhythmus ihres Besitzers an
2. Ratten brauchen **immer Gesellschaft- Gruppenhaltung ist Pflicht**
3. Ratten sind nicht nur untereinander, sondern auch gegenüber Menschen **sehr sozial**. Durch ihre **hohe Intelligenz** werden sie in der Regel **sehr schnell zahm** und integrieren ihren Besitzer in das Rudel und suchen auch die Nähe zum Menschen.
4. Trotz ihrer geringen Körpergröße stehen sie in Sachen „**Kuschelfaktor**“ unseren größeren Heimtieren (Hund und Katze) um nichts nach.
5. Ratten sind **sehr schlau** und wollen beschäftigt werden und **lieben die Abwechslung**
6. Ratten sind **sehr sauber** und können zur Stubenreinheit erzogen werden – **Rattentoilette wird angenommen**
7. Der **Geruch von Ratten ist spezifisch** – da Männchen mehr mit Urin markieren riecht ihr Käfig stärker
8. Die **Haltung von Ratten erfordert im Vergleich zu anderen Haustieren einen überschaubaren finanziellen Aufwand**. Die Ernährung und artgerechte Unterbringung ist somit auch ohne hohe Ausgaben möglich
9. Die **Lebenserwartung von Ratten liegt bei durchschnittlich 1,5 bis 3 Jahren**
10. Da Ratten **Omnivoren** sind benötigen sie eine nahrhafte Kost, die sowohl **pflanzliche Nahrung wie auch tierische Proteine** enthalten soll (50 – 60% Kohlenhydrate, 15 – 20% Proteine, 8 – 10 % Rohfaser , 2 – 5% Fette, Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente)
11. Neben den Kaninchen zählen auch die Farbratten zu den **Koprophagen** -- den **Kotfressern**. Aus den Kotteln beziehen sie **lebenswichtige Vitamine wie B und K**, die so dem Körper einfach wieder zugeführt werden

Die Herkunft der Farbratte

Die Farbratte stammt ursprünglich von der Wanderratte ab und ist durch Züchtung etwas kleiner, zahmer, friedlicher und in verschiedenen Farb- und Fellvariationen der Haltung als Haustier angepasst worden.

Der Käfig für die Farbratte

Es ist wichtig, dass die Tiere in einem großzügigen Käfig mit viel Kletter-, Spiel- und Versteckmöglichkeiten sowie hohem Bodensubstrat zum Graben untergebracht werden. Nach Möglichkeit sollte den Tieren regelmäßiger kontrollierter Freilauf gewährt werden. Die Behausung für eine Farbrattengruppe kann gar nicht zu groß sein! Sehr gut eignen sich Nagarien, umgebaute Volieren oder Eigenbauten. Als Einrichtung kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen, es sollten aber Dinge sein die nicht giftig sind und die sich leicht reinigen lassen.

Die Farbratte braucht Gesellschaft

Jede Ratte hat das Recht auf Gesellschaft, egal welches Geschlecht sie hat. Es ist möglich ein kastriertes Männchen mit mehreren Weibchen zu halten, oder auch eine eingeschlechtliche Gruppe. Wenn neue Tiere in eine bestehende Gruppe vergesellschaftet werden sollen, kann dies Probleme bereiten. Es ist vorteilhaft mind. 2 Jungtiere hinzuzufügen.

Das Futter für die Farbratte

Farbratten sind Omnivoren/ Gemischt Köstler. Eine artgerechte, ausgewogene und kontrollierte Ernährung ist daher sehr wichtig. Die Futtergrundlage ist ausgewogenes Trockenfutter (versch. Getreidesorten, getrocknetes Gemüse, Kräuter, Blüten, Saaten, Nüsse, Proteine) und wird mit der Zugabe von Frischfutter (Gemüse und Obst) täglich ergänzt. Obwohl viele Pflanzen über einen hohen Eiweißanteil verfügen (Hülsenfrüchte), solltest du nicht auf Leckereien wie z. B. Mehlwürmer verzichten, da das tierische Protein leichter zu verdauen ist als das pflanzliche.

Frisches Wasser muss den Tieren jeden Tag zur Verfügung stehen – Trinkflaschen werden sehr gut angenommen!

Erlaubte Obstsorten: Apfel, Birne, Banane, Trauben, Zwetschken, Pfirsich, Marillen, Erdbeeren, Mango, Melone

Erlaubte Gemüsesorten: Karotten, Zucchini, Kürbis, Mais, Steckrübe, Paprika, Tomaten, Gurke, Ruccolasalat, Endiviensalat, Vogerlsalat, Kartoffeln –nur gekocht!

Getrocknete Kräuter und Blüten werden von den Ratten sehr gerne angenommen und genüsslich verschmaust!

Pflege der Farbratte

Das Gehege und alle Einrichtungsgegenstände müssen regelmäßig gereinigt werden. Männliche Ratten markieren ihr Revier (das Gehege) mit Urintropfen, wodurch sich ein ständiger leichter Geruch entwickeln kann. Sowohl das komplette Gehege, als auch die Einrichtungsgegenstände (Häuschen, Plastikröhren, Futternäpfe, Trinkflaschen etc.) müssen 1 – 2 x wöchentlich abgewaschen werden. Damit die Nager sich nicht erkälten, muss der Standort absolut zugluftfrei sein. Auch der Rattenmagen ist sehr empfindlich – gerade daher Frischfutter in kleinen Mengen füttern. Falls Krankheitssymptome bei der Ratte beobachtet werden, bitte umgehend den Tierarzt aufsuchen.

Häufige Krankheiten bei Farbratten und deren Symptome

Am häufigsten leiden Farbratten unter Atemwegserkrankungen. Diese äußern sich vor allem durch laute oder schnellere Atmung bis zu knackenden und rasselnden Atemgeräuschen. Bei rechtzeitiger Gabe von Antibiotika ist eine Heilung möglich.

Ein weiteres Problem ist die Mycoplasmosse. Diese Erkrankung der Atemwege ist bisher leider nicht heilbar. Diesen Erreger können Ratten schon in sich tragen und muss nicht zwangsweise ausbrechen. Die Symptome sind vor allem rasselnde und schwere Atmung, häufiges Niesen und im Endstadium auch Atemaussetzer.

Das zweithäufigste Problem bei Farbratten ist die Tumorbildung. In vielen Fällen befinden sich diese Knoten meist an der Milchleiste oder am Oberschenkel. Hierbei sollte man allerdings bedenken, dass nicht jeder Tumor gleich bösartig und somit ein Todesurteil für den kleinen Nager sein muss. Ein rattenerfahrener Tierarzt kann bei Früherkennung durch eine OP helfen, es ist allerdings immer mit einem hohen Narkoserisiko zu rechnen. Ebenso es nur kurze Zeit darauf zu einer Neubildung kommen. Leider gibt es auch viele Probleme/Erkrankungen die „menschengemacht“ sind, z.B. kommt es zu Verletzungen aufgrund von falscher Käfigeinrichtung oder kann nicht artgerechter Ernährung zu Fellschäden oder Mangelerscheinung, sowie Durchfall führen. Ein ungünstiger Käfigstandort kann z.B. auch zu Überhitzung im Sommer oder durch Zugluft, auch zu Bindehautentzündungen und anderen schweren Erkältungen führen.

Parasiten bei Ratten kommen vielfältig vor. Von Endoparasiten, die sich im Inneren der Ratte aufhalten, beispielsweise Würmer, über Ektoparasiten, die sich auf der Haut der Tiere aufhalten, hier zählen Zecken, Flöhe oder aber auch Milben dazu. Ein Milbenbefall ist jedoch der häufigste Fall, wenn es um Juckreiz und Hautveränderungen (haarlose Stellen oder aber Grind und Schorf) geht. Viele Milbenarten leben schon von Geburt an auf der Haut des Wirtstieres. Ist das Immunsystem jedoch stark genug, und das Tier ist keinem psychischem Stress ausgesetzt, ist die Milbenanzahl so gering, dass es zu keinem klinischen Krankheitsbild kommt. Ist das Immunsystem der Ratte jedoch geschwächt, oder hat die Ratte erhöhten Stress, zum Beispiel durch ein neues Tier in der Gruppe, dann kann es passieren, dass die Milben sich enorm vermehren und es zu Problemen, wie dem schon beschriebenen Juckreiz, kommen kann. Jedoch ist es auch möglich, sich durch neu dazu gekaufte Ratten, Heu, Futter oder anderes Parasiten einzuschleppen.

Bei richtigem Milbenbefall stehen reine Ivermectin-Präparate, „Stronghold“ oder aber „Advocate“ zur Verfügung.

TIPP: Heu, Stroh, Kräuter etc... sollten für mind. 2 Tage ins Gefrierfach um eine Einschleppung von Ektoparasiten

(Motten, Milben, Haarlingen, Ungeziefer) zu vermeiden!